

Klaus Euhausen
Waldrandsiedlung 28
16761 Hennigsdorf

Tel. / Fax: 03302-801178
E-Mail: euhausen@aol.com

Datum: 21.12.2011

(unten spätere Ergänzungen/Hinweise/Verknüpfungen)

Artikel

Märkische Allgemeine Zeitung / Neue Oranienburger Zeitung 20.12.2011 (von Sebastian Meyer)

Kommunistische Weihnachtsgans. Gerrit Große kritisiert CDU-Chefin.

<http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/12244008/61129/Gerrit-Grosse-kritisiert-CDU-Chefin-Kommunistische-Weihnachtsgans-POLITIK.html>

Außerdem Leserbriefe zur Umbenennung des Thälmannplatzes in Hohen Neuendorf. *sowie*

Hennigsdorfer Generalanzeiger 21.12.2011, Oberhavel (von Burkhard Keeve)

Kommunistische Gans. Gerrit Große ärgert sich über Saskia Ludwig.

Frau Große ist Lichtjahre von meinen Standpunkten entfernt. Ich bin in keiner Partei Mitglied und verteidige keinesfalls alles, was Frau Ludwig fordert! Nur: Frau Ludwig fragt nach Namen und Symbolen, den „öffentlichen Raum“ betreffend. Sie und andere fordern Aufarbeitung. Das ist ihr gutes Recht und m. E. richtig. Dazu ist aber fast alles gesagt: Straßennamen und Namen von öffentlichen Gebäuden, etc. werden heute i. d. R. durch frei gewählte Kommunalparlamente festgelegt.

In der DDR war aber genau das nicht der Fall, verehrte Frau Große!

Was muss in den Köpfen von Menschen vorgehen, die – über 20 Jahre nach dem Fall der Mauer – die Umbenennung eines Thälmannplatzes (wie in Hohen Neuendorf) kritisieren oder für den Erhalt einer Straße der Jungen Pioniere stimmen (wie in Leegebruch)? Welche Auseinandersetzung mit der Geschichte des Kommunismus, des Stalinismus und der Kommunismus-Verherrlichung in der DDR hat dort stattgefunden? Ich behaupte: schlichtweg keine! Ich dachte doch tatsächlich, es sei heute demokratischer Konsens, Straßen, Plätze und Gebäude nicht mehr so zu benennen.

Fast immer stehen DIE LINKEN bei diesen Abstimmungen alleine da!

Wenn Frau Große die Anfrage von Frau Ludwig u. a. mit Spott belegt und (überspitzt und ironisch) fordert, Frau Ludwig solle konsequenterweise danach fragen, " *wie viele noch Werke von Marx und Engels besitzen, wer in Oberhavel noch die Weihnachtsgans Auguste des Kommunisten Friedrich Wolf liest und wie viele den Weihnachtsgans-Auguste-Markt in Oranienburg besuchen*" oder " *in wie vielen Haushalten noch Pionierhalstücher aufbewahrt werden*", dann liegt darin der nächste Fettnapf! (Von einem „Näpfchen“ mag ich nicht mehr sprechen). Genau dies ist nämlich die Privatsache eines jeden Bürgers oder fällt unter die „Unverletzlichkeit der Wohnung“! Doch auch darum hat man sich in der DDR bekanntermaßen nicht geschert! In der DDR hat leider allzu oft ein Spitzelsystem den Privatbereich ausspioniert und Informationen über die Bürger gesammelt.

Frau Große empfiehlt Frau Ludwig damit sozusagen genau das, was Frau Ludwig und andere an dem "System DDR" kritisieren und aufarbeiten wollen! Welch´ Ironie!

Der jedenfalls oft gehörte Ruf nach "Ende und Schlussstrich" ist menschlich und verständlich, doch wird dies vermutlich so bald nicht geschehen. **Die Aufarbeitung hat gerade erst begonnen. ***

Als Hennigsdorfer bleibt mir die Hoffnung, dass man hier mit den „Namen und Symbolen“ weiterhin anders umgeht und breitester Konsens herrscht. Ich werde versuchen, dazu etwas beizutragen.

Noch etwas: als ehrenamtlicher Richter am Amtsgericht habe ich im vergangenen Jahr einiges gehört und gesehen: in etlichen „deutschen Wohnungen“ gibt es nämlich tatsächlich „bedenkliche, verfassungsfeindliche oder –gefährdende Symbolik und ebensolches Schriftgut“! Rechtes wie linkes. Jenseits von Spott und Polemik um eine Weihnachtsgans sollte Frau Große und sollten wir alle hoffen, dass sich die (oft überzogen kritisierten) „rechtsstaatlichen und verfassungsschützenden Stellen“ darum kümmern!

Klaus Euhausen, Hennigsdorf

Eine Kopie des Leserbriefes ging an Frau Dr. Saskia Ludwig (CDU) und Frau Gerrit Große (DIE LINKE).

Der Ursprungsartikel von Frau Große unter: <http://www.dielinke-oberhavel.de/politik/presse/oberhavel/detail/zurueck/presse-11/artikel/wer-liest-die-weihnachtsgans-auguste-1>

Dieser Leserbrief erschien am 23.12.2011 (gekürzt) im Hennigsdorfer Generalanzeiger und am 05.01.2012 (in voller Länge) in der Märkische Allgemeine Zeitung / Neue Oranienburger Zeitung. Danke!

* **Dazu passt:** <http://www.tagesspiegel.de/meinung/stasi-aufarbeitung-in-brandenburg-neuer-musterknabe/6057108.html>

Am 24. Januar 2012 erschien in der MAZ / NOZ:

Zum Leserbrief von Klaus Euhäusen (5.1.2012, S. 18)

Hinterfragen im historischen Kontext

Ein Leserbrief von Regina Friedemann, Birkenwerder.

sowie (direkt darunter):

Zur Umbenennung des Thälmannplatzes in Hohen Neuendorf:

Es herrscht Mangel an Geschichtskennntnis

Von Friedhelm Maier, Hohen Neuendorf.

Online: <http://www.spd-hohen-neuendorf.de/index.php?nr=15149&menu=1>

Meine Reaktion folgte:

Per E-Mail an die MAZ/NOZ, 25.01.2012 (sowie an DIE LINKE, Oberhavel und Frau Gerrit Große):

Betrifft: MAZ / NOZ 24.01.2012

Leserbrief von Frau Regina Friedemann, Birkenwerder (Hinterfragen im historischen Kontext)

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Frau Friedemann, sehr geehrte Frau Große.

Jetzt haben wie es schwarz auf weiß: Wer nicht der Meinung von Gerrit Große über "kommunistische Weihnachtsgänse" ist, hat keinen Weitblick, dafür aber ein schlichtes Gemüt und ist provinziell.

Wer einen "Thälmannplatz" umbenennt, ist gegen eine aufgeklärte Gesellschaft und unterstützt Kreise mit rechtsextremer Gesinnung. (Ist das vielleicht schon Beleidigung oder üble Nachrede?)

So hätten sie es gerne, DIE LINKEN: alle, die sich kommunismus- und DDR-kritisch äußern, sind dumm und rechts. Die Welt kann doch so einfach sein. Seit heute wissen wir auch, dass "Frankreich faschistisch ist" (DER TAGESSPIEGEL, 25.01.2012, Titelseite, dort frei zitiert nach Recep Tayyip Erdogan). "Dann ist ein ärmelloses Hemd wohl ein Norweger-Pullover" (nach Heinz Rudolf Kunze).

Schön, dass direkt unter dem Leserbrief von der LINKEN-Schatzmeisterin Frau Friedemann alles wieder klargerückt wurde "in Sachen Thälmannplatz" (Leserbrief von Friedhelm Maier, Hohen Neuendorf; wenn ich richtig gegoogelt habe, ist der wohl in der SPD).

Danke, liebe MAZ. Den Argumenten dort, schließe ich mich an: mag sein, dass die Diskussion über Thälmann in Hohen Neuendorf zu kurz kam, als Stalins Vasall und Verfechter des Sowjetkommunismus sowie der Sozialfaschismusthese hat er im öffentlichen Raum des Nachwendedeutschlands nichts zu suchen.

Den Äußerungen von Frau Friedemann widerspreche ich also ganz energisch!

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Euhäusen

Waldrandsiedlung 28

D 16761 Hennigsdorf (Brandenburg, Deutschland)

Tel. / Fax: 03302 - 80 11 78

Verkürzt veröffentlicht: Märkische Allgemeine, Neue Oranienburger Zeitung, 02.02.2012